Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 33 (1957-1958)

Heft: 9

Rubrik: Die Seiten des SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SEITEN DES SUOV

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES UND DESSEN KOMMISSIONEN, DER UNTERVERBÄNDE UND SEKTIONEN DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 9 — 15. Januar 1958

Gründung eines Unteroffiziersvereins March-Höfe in Lachen

Schon seit längerer Zeit machte sich ein Bedürfnis für einen Unteroffiziersverein in unserer Gegend bemerkbar. Am 16. November war die Angelegenheit nun soweit gediehen, daß zur Gründung geschritten werden konnte. Fw. Bruno Frigerio hat diese Gründungsversammlung meisterhaft gut vorbereitet, so daß nur fruchtbare Diskussionen den Abend bereicherten und während dieser kurzen Zeit sehr viel Positives geleistet wurde.

Als Referenten für den Abend konnte der Vorsitzende den früheren Kommandanten des Geb.Füs.Rgt. 29, Oberst Urs Bürgi aus Zürich, begrüßen. Im weiteren bemerkte man unter den Gästen den Präsidenten der kantonalen Offiziersgesellschaft, Major Keßler aus Schwyz, Gemeindepräsident Arnold Stählin, Lachen, sowie einige weitere höhere Offiziere aus der March und aus Höfe.

Oberst Urs Bürgi referierte über das Thema «Wehrgeistige Erziehung der Jugend als Beitrag zum Kadernachwuchs». Er zeichnete sehr treffend die heutige weltpolitische Situation, zu der er dann eine Parallele zog, indem er sie mit der Aera des römischen Imperiums, der griechischen Epoche und des Perserreiches verglich. Er wies in einem Vortrag auch auf die immer mehr zunehmende geistige Degeneration und den Materialismus hin, für deren Aufkommen er sich nicht scheute, offen und ehrlich die Gründe zu nennen. Er war der Ansicht, daß nur durch innere Tapferkeit und einen großen Durchhaltewillen diese schlimme Zeit überbrückt werden könne. Um hohe kulturelle Ziele zu erreichen, müsse jedoch jeder an sich selber arbeiten. Die auf christlicher Weltanschauung basierende Familie stellte er als Grundfeste eines jeden Gemeinwesens hin, das, wenn es auf gesunden Grundlagen aufgebaut, nur schwerlich in seinen Grundfesten zu erschüttern sei.

Dieser glänzende Vortrag wurde von den Versammelten mit großer Begeisterung applaudiert.

Die eigentliche Gründung war vom Initianten, Fw. Bruno Frigerio, Lachen, bis ins kleinste Detail vorbereitet worden und gab nur zu geringfügigen Diskussionen Anlaß. Zu ihrem Präsidenten wählte die Versammlung Wm. Karl Bingisser, Pfäffikon, der von seiner früheren Mitarbeit im UOV Einsiedeln reiche Erfahrung mitbringt. Als Vizepräsident konnte der erst kürzlich promovierte Wm. Peter Meier, Lachen, gewonnen werden. Das Amt des Sekretärs wurde an Kpl. Eduard Feusi, Galgenen, und dasjenige des Aktuars an Four. Max Albert, Wollerau, vergeben.

Als Beisitzer wählte die Versammlung Wm. Karl Düggelin, Wangen, und Fw. Bruno Frigerio, Lachen. Nachdem die Statuten verlesen und vorderhand bis zur endgültigen Drucklegung genehmigt wurden, konnte auch das Aktionsprogramm für das erste Vereinsjahr gutgeheißen werden. Dieses sieht Filmvorträge sowie praktische Uebungen im Felde vor.

Major Keßler aus Schwyz überbrachte die Grüße der kantonalen Offiziersgesellschaft und spendete der soeben aus der Taufe gehobenen neuen Sektion einen namhaften finanziellen Beitrag. In seiner Rede versicherte er den UOV March-Höfe der aktiven Unterstützung seitens der Offiziersgesellschaft.

Nachdem sich noch einige weitere Redner zum Wort gemeldet hatten, konnte die flott verlaufene Versammlung geschlossen werden. Wie später noch vom Präsidium des neuen UOV mitgeteilt wurde, hatten im Verlaufe des Abends bereits gegen 50 Unteroffiziere ihren Beitritt erklärt. Eine sehr beachtliche Zahl für den Anfang. Man hofft jedoch im Verlaufe der Zeit noch weitere Mitglieder zu werben, die sich dieser außerdienstlichen Organisation anschließen möchten.

SUT 1961

Der Unteroffiziersverein Solothurn beschloß an einer außerordentlichen Generalversammlung mit großer Mehrheit, sich um die Uebernahme der Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) 1961 zu bewerben.

Was machen wir jetzt?

Aufgabe Nr. 4 der Wettkampfperiode 1957/58

Thema: Ortskampf.

Allgemeine Lage: Gleiche Ausgangslage wie in den Aufgaben Nrn. 1 bis 3.

Besondere Lage: Im Raume der Kampfgruppe Randen hat sich die Situation in dem Sinne verschlechtert, daß der Gegner vermehrt Truppen beigezogen hat, um seine wichtigen Verbindungslinien besser zu schützen und den nach schwerem und verlustreichem Ringen um den Rheinübergang erzielten Erfolg auszunutzen. Die Operationen hinter den feindlichen Linien sind nun ganz auf die Nachtzeit beschränkt. Das schließt nicht aus, daß einzelne Ueberfälle gelingen, die auf feindliche Patrouillen durchgeführt werden, die sich am Tage abseits der Hauptachsen bewegen. Die zurückgebliebene Bevölkerung steht unter schärfster Kontrolle. Der Nachrichtendienst kann aber immer noch aufrechterhalten werden.

Patrouillenvorstöße des Gegners, die, stark gesichert, aus Richtung Schaffhausen auf der Straße nach Hemmental vorgetrieben werden und damit in allernächste Nähe des KP in Stäägli (siehe Aufgabe Nr. 1) gelangen, lassen erkennen, daß er es auf diese bis heute nicht betretene Ortschaft abgesehen hat. Die Ortschaft kann und soll von uns nicht verteidigt werden. Das Kommando der Kampfgruppe Randen will dem vorprellenden Gegner aber eine Falle stellen und ihm dabei möglichst viele Verluste beibringen. Die Ortschaft ist bereits fast entvölkert, und die noch darin verbliebenen Leute ziehen sich in die Häuser im Nordteil des Dorfes zurück.

Auftrag: In dieser Lage erhält Fw. Zopfi, dem mit zwei weiteren Unteroffizieren, die Kpl. Müller und Stamm, 20 Mann zugeteilt sind, den Auftrag, im Kern von Hemmental (Straßengabel) einen Hinterhalt auszubauen, um feindlichen Kräften überraschend möglichst große Verluste beizubringen.

Dieses Detachement verfügt über 2 Mw., 2 Mg., Kar. und Mp. sowie reichlich HG und Sprengstoff. An Material ist in Hemmental genug vorhanden, um eine Falle entsprechend vorzubereiten. Für den Ausbau kann mit der langen Nacht eines schneefreien Novembertages gerechnet werden.

Unser Bild, an einem nebligen Spätherbsttag aufgenommen, zeigt den Dorfkern von Hemmental, aufgenommen von der Höhe 600 südlich der Ortschaft.

Wie löst Fw. Zopfi seinen Auftrag?

Anmerkung: Die Wettkampfteilnehmer der Kategorie A (Anfänger) befassen sich mit der Lösung der gestellten Aufgabe, die aus Entschluß und Befehl für den Ausbau des befohlenen Hinterhaltes in Hemmental besteht. Die Mitarbeiter der Kategorie F (Fortgeschrittene) befassen sich in ihrer Lösung auch noch mit dem für den Erfolg dieser Aktion notwendigen Aufklärungs- und Warndienst.

Die Lösungen sind bis zum 15. Februar 1958 an den Disziplinchef, Wm. Ernst Mock, Hotel «Post», Bischofszell TG, einzusenden. Es wird dringend um Einhaltung des Termins gebeten.

Was machen wir jetzt?

Besprechung der Aufgabe 2 des Wettkampfes im Lösen taktischer Aufgaben der Arbeitsperiode 1957/58.

Thema: Sprengung eines Munitionsdepots.

An dieser Aufgabe beteiligten sich aus 80 Sektionen 868 Mitarbeiter. Es war für den Autor dieser Aufgaben, dem auch die Beurteilung und Sichtung der eingegangenen Lösungen obliegt, eine besondere Freude, die vielen guten und in allen Details durchdachten Lösungen zur Kenntnis zu nehmen. In fast allen Sektionen ist sehr gut gearbeitet worden, und die Uebungsleiter haben sich Mühe gegeben, die Teilnehmer in dieser wertvollen Disziplin richtig in diese besondere Situation einzuführen, um Pro und Kontra der möglichen Lösungen aufzuzeigen. Es wird für alle Mitarbeiter auch nachträglich von Interesse sein, das Gebäude zu sehen, das vom Gegner als Munitionsdepot benutzt wurde. Wir zeigen dieses Wohnhaus in zwei Bildern, oben von der Straße aus und unten von der Rückseite her. Für die Sektionen, die in der Besprechung noch einmal auf diese Aufgabe zurückkommen, bilden die beiden Bilder eine instruktive Unterlage.

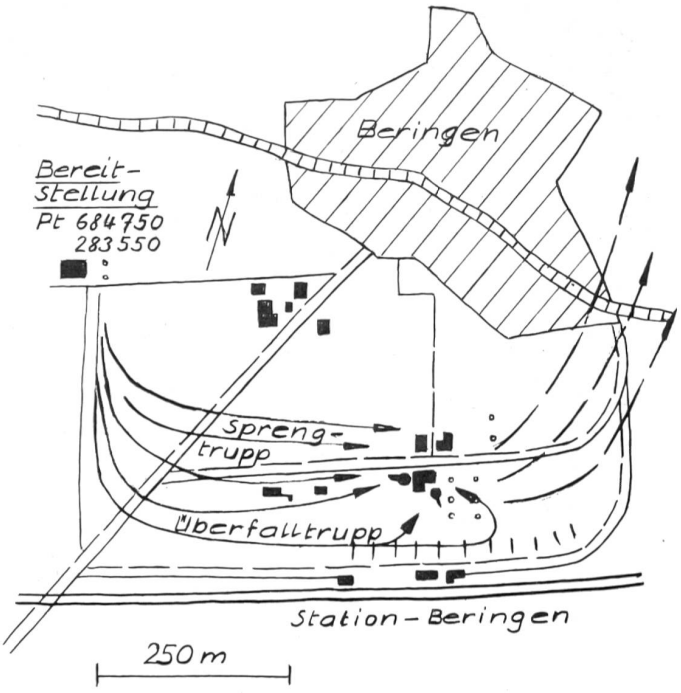
Wir veröffentlichen hier die gute Arbeit von *Kpl. Robert Akeret, UOV Weinfelden:*

I. Orientierung

Allgemeine Lage, besondere Lage und Auftrag sind bekannt.

II. Entschluß

1. Ich verschiebe mein Detachement im Laufe des Tages in den Raum Geißhalde, von wo ich das feindliche Gelände, insbesondere das zu sprengende Munitionsdepot, beobachte.
2. Nach Einbruch der Nacht dringe ich in das Gehöft W Beringen, Pt. 684 750 / 283 550, ein. Hier erfolgt die Bereitstellung zum Ueberfall.
3. Nach Mitternacht bewegt sich unser Ueberfalltrupp, bestehend aus sechs Mann, paarweise Richtung Munitionsdepot vorwärts und schlägt, ohne die Feuerwaffen zu gebrauchen, die Wachen nieder. Der Ueberfalltrupp sichert nachher das Umgelände.
4. Der Sprengtrupp, gruppiert zu Paketen, bestehend aus je zwei Mann (total sechs Mann), folgt hinter dem Ueberfalltrupp in Horchweite. Er besorgt die Sprengung.



III. Befehle in der Bereitstellung

1. An den Ueberfalltrupp: Gfr. Müller / Füs. Specht; Füs. Baumann/ Füs. Frei; Füs. König / Füs. Keller:
   — Sie infiltrieren nach Mitternacht zu zweit in den Raum Munitionsdepot.
   — Dort werfen Sie die patrouillierenden oder stehenden feindlichen Wachen nieder.
   — Während unseres Ueberfalls sichern Sie den Sprengtrupp vor feindlichen Kräften. Wenn Sie den Pfiff aus meiner Signalpfeife hören, steht die Sprengung bevor, und Sie nehmen Deckung.
2. An den Sprengtrupp: Wm. Muggli / Gren. Keller; Gren. Kern / Füs. Wild; Gren. Küng / Füs. Lang:
   — Sie bereiten sechs geballte Ladungen von je 3 kg Sprengstoff vor und folgen damit in Horchweite dem Ueberfalltrupp.
   — Auf mein Pfeifsignal im Raume des Munitionsdepots brechen Sie in dieses ein, verteilen die Ladungen in den Kammern, stellen ihre gegenseitige Verbindung mit Knallzündschnüren her und melden «zur Sprengung bereit». Die Sprengung erfolgt auf mein Kommando.

IV. Befehle für den Rückzug, erteilt in der Bereitstellung.

— Nach vollzogener Sprengung schlagen Sie sich einzeln durch Beringen durch.
— Die Besammlung erfolgt nördlich des Lieblosentals in der Bloshalde.

Allgemein ist zu dieser Aufgabe zu sagen, daß der nächtlichen Infiltrierung an das Objekt besondere Sorgfalt beigemessen werden muß. Wird dabei nur ein Mann entdeckt, ist die Durchführung des Auftrages in Frage gestellt. Für die Aktion selbst empfiehlt sich eine Zweiteilung in den eigentlichen Sprengtrupp, der sehr klein sein kann, und den Sicherungstrupp, der je nach Lage auch für den Ueberfall auf die Außenwachen eingesetzt werden muß. Für den Sprengtrupp ist es wichtig, daß er mit den Ladungen an die Munitionsstapel selbst herankommt. Besondere kleinere Ladungen können dazu verwendet werden, um gleichzeitig in oder um das Haus Brände zu legen, welche die Munition auch gefährden und das Eingreifen des Gegners erschweren. Die ganze Aktion muß darauf ausgerichtet sein, daß in kürzester Zeit entschlossen gehandelt wird und das Detachement sofort wieder verschwinden kann. Der nahe Wald, die dahin führenden Geländebedeckungen und die Nacht werden diesen raschen Rückzug, der, wie in den meisten Lösungen vorgesehen, zu einem vorher bestimmten Sammelpunkt führen muß, sehr begünstigen. Die Sprengladungen müssen so groß gewählt werden und so sicher funktionieren, daß ein Erfolg unter allen Umständen gewährleistet ist.

Unseren Mitarbeitern sei im Zusammenhang mit diesen Aufgaben das wertvolle Instruktionsheft des SUOV «Der totale Widerstand — Eine Kleinkriegsanleitung für jedermann!» ganz besonders empfohlen. Es enthält in Wort und Bild alle Angaben über diese Art Kampfführung hinter den feindlichen Linien. Die erste Auflage dieser Schrift ist nun bald vergriffen. Wer sich noch ein Exemplar sichern will, wendet sich direkt an das Zentralsekretariat des SUOV, Biel, Zentralstraße 42, Telephon (032) 2 53 66. Der Verkaufspreis ist mit Fr. 2.— bewußt sehr tief gehalten.